

Rico, Oskar und die Tieferschatten

★★ ★★★	ab Kapitel 2, (<i>Immer noch Samstag: Oskar, S. 29-46</i>)	EA
-----------	--	----

AB 11

Autor: Andreas Steinhöfel

Bei diesem Arbeitsblatt lernst du den Autor des Buches Andreas Steinhöfel kennen. Du erhältst Informationen zu seiner Biographie und seinen bisher geschriebenen Büchern. In einem Interview mit ihm erfährst du mehr über seine Arbeit als Autor.

Auftrag:

1. Lies das Interview mit Andreas Steinhöfel, die Biographie und die Liste der Veröffentlichungen durch.
Geh dabei so vor:
 - Überfliege zuerst alle Texte. Lies dazu Titel und Untertitel. Verschaff dir so einen Überblick.
 - Lies die Texte zügig durch. Markiere am Rand mit Bleistift die Stellen, die du nicht verstehst. Lies diese Stellen am Schluss noch einmal und besprich sie bei Bedarf mit jemandem aus deiner Klasse oder deiner Lehrperson.

Interview:

1. Wie viele Bücher haben Sie insgesamt geschrieben?

Bis jetzt achtzehn. Vom sehr kurzen Buch mit ein paar Gutenachtgeschichten für Vorschulkinder bis hin zu einem dicken Roman für Jugendliche und Erwachsene

2. Wann haben Sie mit dem Schreiben angefangen?

Das war 1990. Bis dahin hatte ich nie irgendwas geschrieben und wollte auch nicht Schriftsteller werden. Dann bekam ich zufällig ein Kinderbuch in die Finger. Das fand ich so doof, dass ich selber ein besseres schreiben wollte. Hab ich dann auch getan. Mein Buch hieß *Dirk und ich* und ich schickte es an jenen Verlag, der das bewusste doofe Buch herausgegeben hatte. Dem Verlag gefiel es, man bot mir einen Vertrag an und schon war ich Autor.

3. Wann veröffentlichten Sie Ihr erstes Buch?

Dirk und ich erschien 1991.

4. Warum sind Sie Schriftsteller und nicht Lehrer geworden?

Lehramt studierte ich bis nach der bestandenen Zwischenprüfung, also etwa bis zur Studiums-Halbzeit. Dann entschied ich, dass ich keine anderen Menschen bewerten wollte nur aufgrund ihrer Leistungen, ohne sie sonst aber wirklich zu kennen, und damit über ihre Zukunft mit zu entscheiden. Lehrer zu sein ist ein sehr verantwortungsvoller Beruf, und dieser Verantwortung fühlte ich mich nicht gewachsen. Also studierte ich weiter – englische und amerikanische Literatur sowie Medienwissenschaften – und machte meinen Magister.

5. Haben Sie Kinder und wenn ja wie viele?

Nee, ich bin schwul, und Schwule dürfen in Deutschland keine Kinder adoptieren. Sonst hätte ich welche. Früher wollte ich immer drei haben. Kinder finde ich absolut klasse, auch wenn sie einem den letzten Nerv rauben können. Aber man kann sie prima zum Einkaufen schicken, die Wohnung putzen lassen und so weiter. Echt klasse ☺.

6. Wie viele Bücher wollen Sie noch schreiben?

Na ja, schon noch zwei oder drei. Eventuell auch vier. Ich schreibe nicht aus Jux oder weil ich z. Bsp. Abenteuergeschichten mag oder so. Ich schreibe, weil es Themen gibt, die mir am

Herzen liegen und von denen ich denke, dass sie Kinder mal mehr, mal weniger beschäftigen und sie sich in meinen Geschichten wiederfinden können.

7. Wie fanden Ihre Eltern, dass Sie Schriftsteller werden wollten?

Meine Eltern haben mich immer alles machen lassen, was ich wollte. Als ich jünger war, haben sie mich beraten; bei der Frage z. Bsp. ob ich aufs Gymnasium gehen soll oder nicht. Die Entscheidungen haben sie aber immer mir überlassen und sie nie in Frage gestellt. Ich hätte auch Obdachloser werden dürfen oder Millionär. Schriftsteller ist irgendwas dazwischen, sie waren also recht zufrieden.

8. Welches Buch liess sich am besten verkaufen?

Da hab ich den Überblick verloren. *Rico und Oskar* auf jeden Fall. Ein paar Titel werden gern in Schulen gelesen, die verkaufen sich also regelmäßig: *Paul Vier, Beschützer der Diebe*. Dann gibt es eine Weihnachtsgeschichte - *Es ist ein Elch entsprungen* -, die jedes Jahr sehr gut läuft, und außerdem den Roman *Die Mitte der Welt*, der sich auch seit Jahren gut verkauft (einige davon sind bzw. werden gerade fürs Kino verfilmt). In Zahlen heißt das irgendwas zwischen 300.000 und einer halben Millionen Verkäufe pro Buch. Das macht mich aber leider trotzdem nicht zum Millionär. Von dem, was ihr für ein Buch bezahlt, erhält der Autor knapp zehn Prozent (bei Taschenbüchern etwa fünf bis sechs), und das muss dann noch versteuert werden.

9. Wie lange dauert es, so ein Buch zu schreiben?

Kommt drauf an. Für *Die Mitte der Welt* (450 Seiten) hab ich vier Jahre gebraucht, *Paul Vier* (120 Seiten) war in sechs Wochen fertig, wenigstens in der ersten Fassung. Früher hab ich schneller geschrieben als heute. Je umfangreicher das Buch wird, umso länger brauche ich exponentiell – das heißt: 100 Seiten schaff ich vielleicht in acht Wochen, aber 200 dauern dann schon sechs Monate und 300 Seiten womöglich zwei Jahre. Und so weiter.

10. Welches Buch ist Ihr Lieblingsbuch?

Von meinen eigenen *Es ist ein Elch entsprungen*, der ist am meisten von mir selber drin. Sagen wir mal: Es kommt sehr von Herzen. Mein Lieblingsbuch überhaupt aber heißt *David Copperfield* und stammt von einem englischen Autor namens Charles Dickens. Der ist schon lange tot, aber das ändert nichts an der Qualität dieses Romans.

11. Woher holen Sie Ihre Anregungen?

Überall, hauptsächlich beim Beobachten anderer Menschen. Oder wenn bestimmte Fragen mich dauerhaft beschäftigen, ich aber keine eindeutigen Antworten darauf finde. Oder beim Lesen von Büchern, beim Ansehen von Filmen ... Ideen liegen auf der Straße. Notfalls gibt es sie aber auch donnerstags bei ALDI, man muss nur verdammt früh aufstehen. Viele Leute glauben, das Schwierige beim Schreiben sei es, gute Ideen zu haben. Aber Ideen gibt es wie Sand am Meer. Sie in eine Geschichte zu verpacken, und das möglichst noch unterhaltsam, ist der eigentlich schwierige Teil der Arbeit.

12. Wie viele Seiten schreiben Sie pro Tag?

Wenn's gut läuft, guck ich nicht auf die Uhr. Zur Zeit gehe ich morgens um fünf ins Bett, stehe um elf Uhr auf und schreibe weiter. Es gibt auch Tage – sogar Monate – wo es nicht gut läuft mit dem Schreiben. Eigentlich weiß ich nicht genau, was ich in diesen Zeiten mache. Vermutlich nichts besonders Sinnvolles. Ich sollte mich besser beobachten ... ☺

13. Macht das Schreiben Spass?

Auch wenn's mal Tage gibt, an denen es nicht so gut läuft und ich alles in die Ecke pfeffern möchte: Doch! Ansonsten würde ich es lassen.

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Biographie:

Andreas Steinhöfel wurde 1962 in Battenberg geboren. Er studierte in Marburg Anglistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften. Der Autor zahlreicher Kinder- und Jugendbücher arbeitet ausserdem als Übersetzer, Drehbuchautor, Rezensent und Hörbuch-Vorleser. Sein erstes Kinderbuch, "Dirk und ich", erschien im Jahr 1991. Die aktuellen Bücher um „Rico und Oskar“ sind in 30 Sprachen übersetzt.

Andreas Steinhöfel wurde vielfach ausgezeichnet (z.B. Deutscher Jugendliteraturpreis 2005 und 2009, Deutscher Hörbuchpreis 2008, Vorlesekunstler 2009). Für sein bisheriges Gesamtwerk wurde er 2009 mit dem Erich Kästner Preis für Literatur geehrt. Dieser Preis wurde in den letzten 30 Jahren nur fünf Mal vergeben.

Veröffentlichungen (Auswahl)

1991 **Dirk und ich** (Carlsen Verlag, Hamburg)

1992 **Paul Vier und die Schröders** (Carlsen Verlag, Hamburg) (verfilmt 1994)

1994 **Beschützer der Diebe** (Carlsen Verlag, Hamburg)

1995 **Es ist ein Elch entsprungen** (Carlsen Verlag, Hamburg) (verfilmt 2005)

1996 **O Patria Mia!** (Carlsen Verlag, Hamburg)

1998 **Die Mitte der Welt** (Carlsen Verlag, Hamburg) (Verfilmung in Planung)

1999 **David Tage, Mona Nächte** (Carlsen Verlag, Hamburg)

2008 **Rico, Oskar und die Tieferschatten** (Carlsen Verlag) (Verfilmung in Planung)

2009 **Rico, Oskar und das Herzgebrehche** (Carlsen Verlag, Hamburg)

2011 **Rico, Oskar und der Diebstahlstein** (Carlsen Verlag, Hamburg)

(Quelle: <http://newsfromvisible.blogspot.ch/2007/02/meine-bcher.html>)

3.

Überleg dir, was du von dem eben Gelesenen besonders wichtig oder interessant gefunden hast. Schreibe wichtige Sätze, Gedanken oder Stichworte unten auf. Notiere mindestens drei Sätze.


